

Ganz bezaubernde Jugendliche

Die Schüler der „Magic Academy“ lernten in drei Monaten das Handwerk der Magie

Franziska Bombach

Hokuspokus Fidibus, Abrakadabra und Simsalabim - mit diesen Sätzen verbindet man Magie. Die Schüler der Zauber-AG „Magic Academy“ der Rudolf-Steiner-Schule zeigten nach einem dreimonatigen Kurs nun, welche magischen Momente sie schaffen können.

Vier Ringe hat der zwölfjährige Ole in der Hand. Wie von Zauberhand verschmelzen die geschlossenen Metallringe zu einer Kette und fallen wieder auseinander, scheinbar ohne jede technische Hilfe. Bei der Magie kommt es vor allem auf die Präsentation an und darauf, den Blick des Zuschauers weg von dem Trick zu lenken. „Da muss man viel üben und sich immer wieder verbessern“, erklärt Ole. Seit zwei Jahren zaubert er und überlegt

sich immer neue Nummern. „Ich übe auch immer zu Hause, weil meine Mama gerne Privatvorführungen hat“, meint der Zwölfjährige.

15 Kinder und Jugendliche nahmen an dem dreimonatigen Kurs teil und bereiteten sich auf die Aufführung vor. Fünf Kursleiter unterstützten die Schüler während ihres Trainings und gaben ihnen Tipps, um sich zu verbessern. Mit dabei war auch Michael Müller, der 1. Vorsitzende des Magischen Zirkels Bochum-Witten. Er weiß, warum die Jugendlichen sich mit der Zauberei beschäftigen: „Wenn man sich einmal mit dem ‚Bazillus Magicus‘ infiziert hat, kommt man nicht mehr davon los. Man wird sozusagen verzaubert.“

Zweimal die Woche übten die Jugendlichen in den Räu-



Ole (12) zaubert mit Metallringen. Er nimmt seit zwei Jahren an der Zauber AG Magic Academy teil.

Foto: Walter Fischer

men der Magic Academy ihre Tricks. Dabei probierte jeder einmal alles aus. Erst später spezialisierten sich die Schüler. Die Requisiten für den

Kurs sind alle gesponsert. Das Ziel der Magic Academy ist es, neuen Nachwuchs für den Magischen Zirkel zu finden. Allerdings muss man für die Auf-

nahme eine Prüfung ablegen. „Schließlich kommt man dann in den inneren Kreis der Eingeweihten. Das darf nicht jeder“, meint Müller. Auch Ole möchte bald hinein. Sein Freund Pascal ist mit seinen elf Jahren noch zu jung für den Zirkel. Denn da hilft kein Trick: In den inneren Kreis darf man erst ab zwölf Jahren.

Trotzdem kann der Elfjährige schon einiges. Mit viel Charme bezaubert er das Publikum, indem er Schwammbälle aus Ohren hervorzaubert und die Bälle wandern lässt, ohne sie zu berühren. Für die beiden Jungs ist es wichtig, dass sie noch dazulernen und sich verbessern. Leiterin der Zauber-AG Susanne Malik betont: „Viele Menschen unterschätzen die Zauberkunst und die Arbeit dahinter. Die Kinder müssen viel leisten.“